

Von der Müllhalde ins Paradies

Teil 1: Pascal Minder alias Broccoli

Die Weltreise führte Pascal Minder aus Burgdorf durch Slums, auf traumhafte Inseln und in den Dschungel.

2011/12 konnte ich einen Teil von meinem Lebenstraum, mehrere Jahre in der Welt umher zu reisen, verwirklichen. Nach dem Motto: «Träume nicht dein Leben, lebe deinen Traum», hatte ich mich von der Schweiz aus auf dem Landweg Richtung Asien begeben. Mit meinem alten, wertlosen Auto fuhren meine Kollegin und ich in vier Tagen die 3'300 Kilometer von der Schweiz nach Moskau. Von dort reisten wir mit der transsibirischen- und transmongolischen Eisenbahn bis nach Peking. In diesem ersten Monat wurde ich von einer Kollegin begleitet. Danach bereiste ich zwei Monate China und einen Monat Taiwan. Diesen ersten Teil meiner Reise ist in der ersten Ausgabe von «My Zytig» am 11. Januar 2012 erschienen.

Hilfswerk für Strassen- und Müllsammelkinder

Nun führte mich mein Abenteuer in den Süden der Philippinen. Genauer gesagt in die Hafenstadt Cagayan de Oro (CDO) auf der Insel Mindanao. Dort durfte ich für knapp vier Monate beim



Dieses Foto entstand bevor Pascal Minder auf seine Weltreise startete. Heute, zwei Jahre später, ist er zurück in der Schweiz.

Kinderhilfswerk «Islandkids Philippines» (IKP) als Volontär arbeiten. Dieses Hilfswerk wurde vom Berner Polizisten Thomas Kellenberger und seiner Philippinischen Kollegin Vergie Demata gegründet. Islandkids setzt sich für Strassen- und Müllsammelkinder und deren Familien ein. Als ich in CDO landete, kam es mir vor als wäre ich in Afrika. Die einfach gebauten Häuser, die Armut der Leute und auch der Strassenverkehr glichen nicht mehr dem Asien, das ich vorher gesehen hatte. Wie so oft ist das Paradoxe daran, dass diese Insel über viele Bodenschätze verfügt. Diese Gelder gehen aber nach Europa und Amerika, von wo die Firmenbesitzer herkommen.

Im Wohnhaus von Vergie und ihrem Mann Robert wurden im Laufe der Jahre immer mehr Kinder, die meisten Waisen oder Halbweisen, aufgenommen. Dadurch musste das Haus mehrmals baulich vergrössert werden. Im Moment leben rund 40 Kids dort. Das Zentrum des Hilfswerkes



Die Müllhalde in Cagayan de Oro.



Pascal Minder umrahmt von Kindern des Hilfswerks bei der Maisernte.



Wasserfall auf der Insel Bohol.



Ein Frosch zum Zmittag ist keine Seltenheit.

ist direkt neben der Müllhalde im Slum. Die Schule ist offiziell anerkannt und hat zirka 150 Schülerinnen und Schüler.

Im Slum wohnen 1'000 Personen. Sie verdienen ihren Lebensunterhalt indem sie auf der Müllhalde wiederverwertbare Materialien sammeln, die sie dann an Recyclingfirmen verkaufen können. Die Lebensbedingungen für diese Menschen sind katastrophal. Kein fliessendes Wasser, kein Geld für medizinische Versorgung, tagelang den eklig-giftigen Gerüchen ausgesetzt und die Verletzungs- und Infektionsgefahr ist extrem hoch. Kein Wunder ist die Lebenserwartung nur halb so hoch wie bei einem Durchschnitts-Filipino. Krankheiten wie Tuberkulose, Tetanus (Starrkrampf), Windpocken, Dengue-Fieber oder Lepra, die in Europa fast nicht mehr existieren, sind hier noch allgegenwärtig.

Neben der schulischen Ausbildung der Kinder, hilft Islandkids den Leuten auch medizinisch unter anderem mit Impfungen und die Eltern werden geschult. Neben dem vielen Leid, das man täglich sieht, geben die Kids einem jeden Tag neue Motivation, sich den Herausforderungen zu stellen.

Mehr Infos zum Hilfswerk unter www.islandkids.ch.

Mit dem Motorrad zu den Chocolate Hills

Von der Müllhalde ging meine Reise weiter auf zwei Inseln, die in jedem Reiseführer als paradisesisch schön bezeichnet werden. Was für ein Kontrast!!! Nach einer vierstündigen Jet-Bootsfahrt erreichte ich die Insel Bohol, die zu der Inselgruppe der Visayas gehört. Dort wohnte ich die ersten drei Nächte in einer Loge, die mitten im Dschungel und direkt am Loboc-Fluss gelegen ist. Von dort unternahm ich eine Tagedstour

mit dem Motorrad zu den berühmten Chocolate Hills, zu einem wunderschönen Wasserfall und in ein Reservat für Tarsiers, die vom Aussterben bedrohte kleinste Affenart der Welt.

An den Stränden von Bohol liess ich das Erlebte der vergangenen Wochen nochmals Revue passieren.

Die Insel Camiguin, die nur einen Umfang von 64 Kilometern hat, lässt sich problemlos zu Fuss und per Motorrad erkunden. Wasserfälle, heisse und kalte Quellen, White und Mantigue Island, Vulkane, Tiere (Leguane, Geckos, diverse Echtenarten) und natürlich die beeindruckende Unterwasserwelt sind die Highlights dieser relativ kleinen Insel. Nach über drei Jahren Tauchpause, habe ich mir diese Gelegenheit natürlich nicht entgehen lassen.

Nach neun Monaten auf Reisen war ich sehr erfreut als ich wieder einmal bekannte Gesichter aus der Schweiz getroffen habe. Jens und Corinne, ein Kollegenpaar aus der Heimat, besuchte mich auf den Philippinen. Dank meinem bisher erlernten Bisayan (Sprache des südlichen Teils der Philippinen) konnte ich ihr Reiseführer sein und unter anderem auch das Hilfswerk vor Ort zeigen. Nach einem halben Jahr auf den Philippinen war es an der Zeit dieses liebgewonnene Land Richtung Vietnam zu verlassen.

Broccolis Homepage: <http://broccoli.jimdo.com>



Echse auf der Insel Camiguin.